

Stockholm, 21. November.

Da amtlich festgestellt worden ist, daß die Vorräte an Weizen und Roggen für das Jahresbedürfnis des Landes nicht hinlänglich sind, sondern Brotmangel befürchtet werden muß, wenn nicht sofort Maßnahmen getroffen werden, so beschloß die Regierung gewisse vorläufige Maßnahmen, bis umfassendere Anfang 1917 getroffen werden, nämlich Höchstpreise für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Weizen- und Roggenmehl. Der staatliche Volkswirtschaftsausschuß soll Maßnahmen für die Organisation von staatlichem Einkauf und Verkauf von Getreide und Mehl treffen. Der Ausschuß wird weiter ermächtigt, im Lande Getreide einzukaufen, und erhielt für diesen Zweck aus den Staatsmitteln vorläufig fünf Millionen Kronen.

Den Mehlhändlern ist von dem amtlichen Büro mitgeteilt worden, daß sie bis auf weiteres kein Mehl erhalten könnten; infolgedessen ist Stockholm fast ohne Mehl. Alle Hausbäckerei ist verboten, die Brotvorräte sind knapp; man meint, daß binnen kurzem Brot- und Mehlsorten eingeführt werden müßten.

\* Christiania, 21. November.

Der norwegische Ernährungsminister erklärte in der gestrigen Tagung des hiesigen Verpflegungsamtes, man sehe hinsichtlich der Lebensmittelversorgung der Zukunft nicht ohne Angst entgegen. Um die Verteilung der notwendigen Rationen zu sichern, plane man die Einführung des deutschen Kartensystems, da dieses das anerkannt beste und wirksamste sei. Man wolle die inländische Produktion nicht beschlagnahmen; lieber wolle man sparen und mit der Einführung des Kartensystems nicht zu lange warten.